



# KirchenVolksBewegung

**Danke, dass Sie die „Stimme des Kirchenvolks“ stärken!**

**Spendenkonto** DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

## Katholikentag top! – Glaubenskongregation flop?

Der 101. Katholikentag und der 4. Katholikentag *plus* der Reformgruppen in Münster haben den immer drängender werdenden innerkirchlichen wie auch weltpolitischen Handlungsbedarf überdeutlich gezeigt. Die erfreulich starke Teilnahme an beiden Veranstaltungen war ein gutes Zeichen für das wiedererstarrende Engagement der kirchlichen und gesellschaftlichen Basis. Doch stellte der schon schwelende Konflikt innerhalb der Bischofskonferenz über deren Handreichung zum Kommunionempfang für konfessionsverbindende Ehepaare kein gutes Beispiel für die Suche nach Frieden dar, die ja Motto des Katholikentags war.

Erst der Brief der sieben Bischöfe in dieser Sache nach Rom und dann das unerwartete Nein des Glaubenspräfekten zur Veröffentlichung der Handreichung: Das waren keine guten Zeichen, weder für die Ökumene, noch für den innerkirchlichen Dialog. Dies vor allem, da Papst Franziskus am 15. November 2015 in Rom ein Ehepaar ermunterte: „Sprecht mit dem Herrn und geht weiter“. Der frühere Ökumene-Kardinal, Walter Kasper, hatte noch vor einem Jahr signalisiert, dass Rom zu einer Öffnung in der Abendmahlsfrage für konfessionsverbindende Eheleute bereit sei, wenn die Deutsche Bischofskonferenz einen Vorschlag machen würde (Süddeutsche Zeitung 2. April 2017).

Beim Gespräch am 3. Mai 2018 in Rom hatten die deutschen Bischöfe noch den Auftrag erhalten, selber eine „möglichst einmütige Regelung“ zu finden. Jetzt heißt es, die zuständigen Dikasterien des Heiligen Stuhls seien bereits beauftragt, eine baldige Klärung dieser Fragen auf weltkirchlicher Ebene herbeizuführen.

Zu fragen ist, wie das interne Schreiben des Glaubenspräfekten an Kardinal Marx bekannt werden konnte und welche kirchenpolitischen Motive dahinterliegen. Wird die seit langem schwelende ökumenische Abendmahlsfrage jetzt für ein Kräftemessen innerhalb der Kirchenleitung instrumentalisiert? Soll Kardinal Marx als Vorsitzender der Bischofskonferenz demontiert werden?

Wenige Tage zuvor, am 30. Mai kam dann noch ein anderes, viel grundsätzlicheres Nein aus Rom: In der Vatikanzeitung *Osservatore Romano* erklärte der Glaubens-

präfekt, die 1994 von Papst Johannes Paul II. in seinem Schreiben *Ordinatio sacerdotalis* vorgelegte Lehre, dass Frauen nicht zu Priesterinnen geweiht werden können, sei endgültig und gehöre zum Glaubensgut. Schon Kardinal Ratzinger hatte mehrfach auf den unfehlbaren Charakter dieser Aussagen verwiesen.

Das doppelte Nein der Glaubenskongregation hat viele sehr irritiert. Bis heute fällt es schwer, dies alles einzuordnen. Ist der Reformkurs von Papst Franziskus an eine Grenze gestoßen? Hält er innerlich doch an den klassischen Kirchenstrukturen fest und lässt er sich dadurch von den restaurativen Kräften innerhalb der römischen Kurie unter massiven Druck setzen?

Beide Entscheidungen sind die Folgen der Unfehlbarkeitslehre, die 1870 auf dem 1. Vatikanischen Konzil unter äußerer Bedrängnis (Verlust des Kirchenstaates) und hochproblematischen Umständen (massiver päpstlicher Druck; über 30 Prozent verweigerten die klare Zustimmung) zum Dogma erhoben wurde. Hauptverfasser der Unfehlbarkeitsbulle war der moralisch höchst fragwürdige Jesuit Joseph Kleutgen (1811-1883). Die Abgründe, die der anerkannte Kirchengeschichtler Hubert Wolf in seinem Buch „Die Nonnen von Sant’Ambrogio“ dokumentiert, sind ungeheuerlich und werfen ein Licht auf die unerträgliche Atmosphäre im damaligen Rom.

Diese Unfehlbarkeitslehre verhindert jede grundlegende Kirchenreform. Sie gehört endlich auf den Prüfstand, ihre Kritik muss zum *ceterum censeo* aller Reformbemühungen werden. Es war Hans Küng, der bereits 1970 als erster die Frage nach der Unfehlbarkeit gestellt hatte. Bei der Enzyklika *Humanae Vitae* – vor genau 50 Jahren, am 25. Juli 1968, gegen das Votum des ursprünglichen Beratergremiums verkündet – wurde ihm klar, welche totalitäre Rolle

die Unfehlbarkeitsdoktrin spielt. Es geht in ihr nicht nur um Theologie, sondern immer auch um innerkatholische Machtfragen. Umso klarer gilt das Wort von Papst Franziskus: „Die Kirche, das ist das ‚Wir‘, das sind wir alle.“

*Wir sind Kirche*-Bundesteam

Lese-Tipp: Norbert Scholl, Die Päpstliche Unfehlbarkeit. Warum eine kritische Revision jetzt notwendig ist, in: Stimmen der Zeit, Juli 2018



Karikatur: © Gerhard Mester

» Unfehlbar daneben – Ohne Frauen keine Zukunft! «

2.-4. November 2018 in Nürnberg Caritas-Pirckheimer-Haus

*Wir sind Kirche*-Tagung und 42. Bundesversammlung

mit Dr. Christiane Florin (Deutschlandfunk): „Weiberaufstand – wie geht das?“

Außerdem: • Bericht vom Katholikentag und Katholikentag *plus* in Münster • nationale und internationale Schwerpunkte der KirchenVolksBewegung • Stadtrundgang • Gottesdienst • und vieles anderes mehr

Nähere Infos und Anmeldung in beiliegender Einladung, im Internet und bei der Kontaktadresse (Seite 4)



Anmeldeschluss  
19. Oktober 2018

## ■ Friedenstagung und 41. Bundesversammlung

Zwei Monate vor dem Katholikentag fand die Friedenstagung „Gerechtigkeit säen, Frieden ernten“ der KirchenVolksBewegung vom 9. bis 11. März 2018 in der Katholisch-sozialen Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster statt. **Günther Doliwa** vom *Wir sind Kirche*-Bundesteam führte aus biblischer und **Pfarrer Norbert Arntz** vom *Institut für Theologie und Politik* (ITP) aus befreiungstheologischer Sicht in das Friedensthema ein.

Den Hauptvortrag hielt **Prof'in Dr. Margit Eckholt** vom Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück. Sehr kompetent stellte sie dar, wie mit „Pacem in terris“ (1963), „Gaudium et spes“ (1965) und der 2. Generalversammlung in Medellín (1968) die Grundlagen einer neuen Friedenstheologie geschaffen wurden, ein Abschied von der bereits in der Antike diskutierten Theorie des „gerechten Krieges“. In das Zentrum rückt die Frage nach dem „gerechten Frieden“. Friede ist „Werk der Gerechtigkeit“ und „Frucht der Liebe“. Diese Grundlagen stehen heute in Zeiten von Migration und Gewalt besonders auf dem Prüfstand. In interkultureller und befreiungstheologischer Perspektive skizzierte sie Grundlagen einer Friedenstheologie für die Gegenwart.

In der anschließenden **41. Wir sind Kirche-Bundesversammlung** informierte der Leiter des Bereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Katholikentags, **Thomas Arzner**, über das offizielle Programm. Danach wurden die einzelnen *Wir sind Kirche*-Veranstaltungen auf dem Katholikentag sowie das umfangreiche Programm des Katholikentag *plus* vorgestellt. Am Samstagabend präsentierten **Günther Doliwa** und **Renate Luig** einen gelungenen literarisch-musikalischen Droste-Hülshoff-Abend. Im Gottesdienst zum *Welttag der Frauenordination* wurde auch des in der Nacht verstorbenen Kardinals Karl Lehmann gedacht.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id\\_entry=6401](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id_entry=6401)

## ■ Wir sind Kirche auf dem Katholikentag

Das Leitwort für den 101. Deutschen Katholikentag hätte nicht passender und aktueller sein können: „Suche Frieden“. Während der amerikanischen Präsident durch seine unberechenbare Außenpolitik die Weltlage noch gefährlicher machte, kamen 90.000 Menschen in die Friedensstadt Münster, in der vor 370 Jahren der Westfälische Friede ausgehandelt wurde. Angesichts der überall spürbaren Notsituation in den Kirchengemeinden waren die Themen Frauendiakonat, Frauenordination und Aufhebung des Pflichtzölibats in Münster so virulent wie lange nicht. Selbst im katholischen Münsterland setzen die Gemeindeglieder die Existenz von Kirche vor Ort aufs Spiel und fachen den Protest an.

*Wir sind Kirche* war mit **vier Veranstaltungen** im Programm des 101. Katholikentags vertreten zu den Themen Multikonfessioneller Religionsunterricht, Welttreffen der Sozialen Bewegungen mit Papst Franziskus (in Kooperation mit ITP), Machtfaktor Geschlecht und Sexualisierte Gewalt. Sehr großen Zuspruch haben auch wieder die „Gespräche am Jakobsbrunnen“ auf der Kirchenmeile erfahren.

Unsere Gäste in Münster waren: **Thomas Andonie** (BDKJ-Vorsitzender), **Peter Bürger** (Theologe und Friedensaktivist), **Ulrike Böhmer** (Kirchenkabarettistin), Prof. Dr. **Rainer Bucher**,

**Norbert Fabian** und **Wolfgang Kramer** (*pax christi*), Dr. **Christiane Florin**, P. **Anselm Grün** OSB, Prof. Dr. **Hermann Häring**, Bundesministerin a.D. Dr. **Barbara Hendricks** MdB, Weihbischof em. Dr. **Hans-Jochen Jaschke**, **Stefan Jürgens** (Pfarrer in Münster), **Elmar Middendorf** (*Bundesverband kath. Religionslehrer*), **Rabeya Müller** (muslimische Theologin), **Jacqueline Straub**, Dr. **Dorothea Reiningger**, Prof. Dr. **Thomas Schüller**, **Pierre Stutz**, Prof. Dr. **Gerhard Trabert** (*Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.*), Dr. **Ellen Ueberschär** (*Heinrich-Böll-Stiftung e.V.*), Prof. Dr. **Hubert Wolf**.

## ■ Katholikentag plus der Reformgruppen

„Suche Frieden – trotz' der Gewalt!“ war das zugespitzte Motto des Katholikentags *plus*, der nun schon zum vierten Mal einen Katholikentag ergänzte und vom Münsteraner *Institut für Theologie und Politik* (ITP), der *Leserinitiative Publik-Forum* (LIP) sowie der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* gemeinsam selbstfinanziert in den Räumlichkeiten der evangelischen Erlöserkirchengemeinde gestaltet wurde. Hier kamen auch nichtkirchliche Initiativen und Gruppen und internationale



Stimmen aus Bewegungen „von unten“ sowie Persönlichkeiten wie Eugen Drewermann zu Wort, der auf

Katholikentagen noch immer unerwünscht ist.

Das Eröffnungspodium des Katholikentags *plus* u.a. mit **Christine Hoffmann**, Generalsekretärin von *pax christi*, zeigte auf, wie angesichts der strukturellen Gewalt in unseren Gesellschaften wieder mehr Menschen zum Engagement für den Frieden motiviert werden können.

Anschließend analysierte **Eugen Drewermann**, der seit Jahren in der Friedensbewegung engagiert ist, in der überfüllten Erlöserkirche (viele mussten draußen bleiben) mit klaren Worten, dass die verschiedenartigen Ausdrucksformen der Angst zentrale Ursache der aktuellen Konflikte seien und von der Wurzel her angegangen werden müssten.

Die **mehr als 20 Podien und Workshops des Katholikentags plus** ermutigten dazu, als Christ\*innen angesichts von struktureller Gewalt, Militarisierung, Waffenexporten und Abschiebepolitik nicht zu schweigen. Erinnert wurde an den Aufbruch der Kirche 1968 in Medellín. Weitere Konkretionen erfolgten zur Frage des Kirchenasyls und – ein Workshop von *Wir sind Kirche* zusammen mit der LIP – der immer noch starken Diskriminierungen von Frauen und Homosexuellen in der römisch katholischen Kirche. Der dreitägige Katholikentag *plus* endete am Samstagabend mit einem Gottesdienst in der Erlöserkirche.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=677](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=677)

Unser breites Engagement in Münster hat knapp **18.000 Euro** gekostet. **Deshalb bitten wir um Ihre großzügige steuerabzugsfähige Spende und danken im Voraus sehr herzlich. Konto Seite 4 →**

### ■ DBK Frühjahrsvollversammlung in Ingolstadt

Diese Konferenz war überschattet von dem kurz zuvor bekanntgewordenen Finanzskandal im gastgebenden Bistum. Dazu und auch zum Thema Kommunionempfang für konfessionsverbindende Paare war *Wir sind Kirche* bei den Medien wieder sehr gefragt. In der Frage kirchlicher Finanzen ist zu hoffen, dass die Bischöfe sich jetzt wirklich sehr zügig um gemeinsame Regeln für ein einheitliches Verfahren der Haushaltsaufstellung sowie -darstellung in Veröffentlichungen einigen können.

Bedauerlich ist, dass sich die Bischofskonferenz, zumindest ist dies nicht aus der Tagesordnung und dem Abschlussbericht ersichtlich, nicht mit den Ergebnissen des **Wissenschaftlichen Ökumenischen Kongresses „Frauen in kirchlichen Ämtern“** Anfang Dezember 2017 an der Universität Osnabrück befasst hat. Gleiches gilt für die **Debatte zur Segnung homosexueller Ehepaare**, die der stellvertretende Vorsitzende der DBK, der Osnabrücker Bischof Dr. Franz-Josef Bode, Anfang Januar 2017 angestoßen hatte. Auch die immer deutlicher zu spürenden negativen **Auswirkungen der pastoralen Strukturreformen in den deutschen Bistümern** scheinen für die Bischöfe wieder einmal kein Thema gewesen zu sein.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=6939](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6939)

### ■ Idee einer Frauensynode – Tag der Diakonin

*Wir sind Kirche* begrüßte die Idee einer Bischofssynode zum Thema Frauen, die die Päpstliche Lateinamerika-Kommission vorgeschlagen hat. Dabei sollte aber auch das Thema Frauenordination nicht ausgespart werden.

Zum „Tag der Diakonin“ wiederholte *Wir sind Kirche* die Aufforderung an die deutschen Bischöfe, sich gemeinsam in Rom für den gleichrangigen Diakonat für Frauen und die Diakoninnen-Weihe von Frauen einzusetzen.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=6995](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6995)

### ■ Nein der Glaubenskongregation zur Frauenweihe

Zum fragwürdigen neuen Nein des Präfekten der Glaubenskongregation zur Frage der Weihämter für Frauen nahm die *Aktion Lila Stola – Frauen in der Bewegung Wir sind Kirche* Stellung. „Ordinatio Sacerdotalis“ und jetzt der Präfekt der Glaubenskongregation verstoßen in eklatanter Form gegen das Zweite Vatikanische Konzil und die in der Konzilskonstitution „Lumen Gentium“ 12 niedergelegte Lehre, dass die Gesamtheit der Glaubenden im Glauben nicht irren kann.

Mit einer neuen Sichtweise – es falle der heutigen Kultur schwer, die Unterschiede zwischen Mann und Frau zu verstehen und das Gute darin zu erkennen – bekräftigt Erzbischof Ladaria nur die Hilflosigkeit des Vatikans gegen die Fülle von Argumenten für die Frauenweihe und für die immer größer werdende Zustimmung unter den Gläubigen.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=7068](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=7068)

### ■ Konflikte um die Eucharistie-Handreichung

Nach dem Bekanntwerden des Schreibens von sieben Bischöfen an den Vatikan richteten die Münchner Reformgruppen *Gemeindeinitiative.org* und *Münchner Kreis* sowie die bundesweite KirchenVolksBewegung einen offenen Mahnbrief an alle deutschen Bischöfe. Bei aller möglichen Unzulänglichkeit der bisherigen Entwürfe der Handreichung: Es ist äußerst bedauerlich, dass sich eine Minderheit der deutschen Bischöfe trotz der ermutigenden Signale aus Rom so lange und weiterhin so vehement gegen jedes weitere sichtbare Zeichen der Ökumene stemmt.

*Wir sind Kirche* appelliert an alle Katholikinnen und Katholiken, sich durch die verwirrenden Meldungen aus Rom nicht beirren zu lassen. Die Gläubigen sollten die schon lange erprobte und selbst von Kardinal Woelki in Ausnahmefällen zugestandene Praxis, dass evangelische Ehepartner\*innen die Kommunion erhalten, beibehalten. Wenn den Kirchenleitungen wirklich an einer überzeugenden Ökumene gelegen ist, dann reicht es schon lange nicht mehr aus, nur für die Ökumene zu beten, sondern es müssen konkrete Schritte gerade auch in der Abendmahl- und Ämterfrage getan werden.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id\\_entry=6991](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=6991)

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id\\_entry=7070](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=7070)

### ■ Thema „Sexualisierte Gewalt“ weiter aktuell

Rücktritt fast aller Bischöfe Chiles

Die Entscheidung fast aller chilenischen Bischöfe, wegen Vertuschung sexualisierter Gewalt dem Papst ihren sofortigen Rücktritt anzubieten, ist beispiellos. Papst Franziskus ist es hoch anzurechnen, dass er, nachdem er Anfang des Jahres noch den chilenischen Bischof Juan Barros gegenüber Vertuschungsvorwürfen heftig verteidigt hatte, jetzt zunächst einige der chilenischen Überlebenden sexualisierter Gewalt und dann alle Bischöfe Chiles nach Rom eingeladen hat. Die Entwicklung in Chile und die Reaktion von Papst Franziskus wird den Bischöfen auch in anderen Ländern hoffentlich eine starke Lektion sein, jetzt unnachgiebig gegen sexualisierte Gewalt und jede Art von Vertuschung vorzugehen. In vielen anderen Ländern Europas wie auch in Afrika und Asien wird die Existenz sexualisierter Gewalt jedoch immer noch von den Kirchenleitungen ignoriert und geleugnet.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=7056](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=7056)

### Neue Betroffenenorganisation *ending clerical abuse* (ECA)

Während des Papstbesuchs in Chile hat sich in Santiago de Chile eine neue internationale Organisation von Betroffenenaktivisten formiert, die wohl auch zur Kehrtwende des Papstes beigetragen hat. Bei dem viertägigen Treffen Anfang Juni 2018 in Genf verlangte ECA eine unabhängige, nachhaltige Aufarbeitung der Gründe und Ursachen des fortgesetzten Kindesmissbrauchs sowie der Verantwortlichkeiten bis hin auf in den Vatikan. Von der Betroffenenorganisation *Eckiger Tisch* war Matthias Katsch dabei.

→ [www.ecaglobal.org](http://www.ecaglobal.org)

### *Wir sind Kirche*-Veranstaltung auf dem Katholikentag

Auf dem Katholikentag in Münster hat *Wir sind Kirche* die Veranstaltung „Aufdecken – aufarbeiten – verhindern! Sexualisierte Gewalt und die Verantwortung der Kirche heute“ durchgeführt u.a. mit **Bischof Dr. Stephan Ackermann**, Missbrauchsbeauftragter der Deutschen Bischofskonferenz, **Matthias Katsch** von der Betroffenenorganisation *Eckiger Tisch* und **Prof. Dr. Martin Wazlawik**, Experte für pädagogische Professionalität gegen sexuelle Gewalt an der Universität Münster. Ein Ergebnis des sehr konstruktiven Gesprächs war, dass die Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt eine Daueraufgabe ist und bleiben muss.

### Doris Reisinger: Sexueller Missbrauch an Ordensfrauen

„Sexueller Missbrauch von Ordensfrauen ist weltweit verbreitet. In vielen Fällen nutzen die Täter hierfür ihre Rolle als Beichtväter oder geistliche Begleiter der Frauen aus“, schreibt die Theologin und Autorin des Artikels „#NunsToo“ in den „*Stimmen der Zeit*“ Juni 2018.

## ■ Fünf Jahre Papst Franziskus

In den Pontifikaten von Johannes Paul II. (1978-2005) und Benedikt XVI. (2005-2013) wurden die Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) und weitere anstehende Erneuerungen nur langsam umgesetzt, vom Lehramt häufig relativiert und in vielem sogar massiv behindert und bekämpft. Angesichts dieser 35-jährigen Blockaden und gegen viele Widerstände von Kurie und Kirchenleitung hat Papst Franziskus nach Ansicht von *Wir sind Kirche* in seinen ersten fünf Jahren seines Pontifikats sehr viel mehr erreicht, als viele es für möglich hielten.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id\\_entry=6956](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=6956)

### Artikel „Wendezeit für die römische Kirche“

Der in *ET-Studies* 1/2018, dem *Journal der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie* erschienene 24-seitige Artikel kann als Sonderdruck bei *Wir sind Kirche* angefordert werden: [bestellen@wir-sind-kirche.de](mailto:bestellen@wir-sind-kirche.de)

### Film von Wim Wenders über Papst Franziskus

Am 14. Juni 2018 kommt der sehenswerte Dokumentarfilm „Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes“ in die Kinos.

### Internationale Petition „Pro Pope Francis“

Die internationale Petition „Pro Pope Francis“, die angesichts der andauernden Attacken gegen Papst Franziskus und sein nachsynodales Schreiben *Amoris laetitia* vom Wiener Pastoraltheologen Paul M. Zulehner und vom tschechischen Religionsphilosophen Tomas Halik gestartet wurde, hat *Wir sind Kirche* nach Kräften unterstützt. Nach Abschluss der Sammlung von Unterschriften, die Papst Franziskus übergeben werden, sind jetzt verschiedene Publikationen in Vorbereitung.

→ [www.pro-pope-francis.com](http://www.pro-pope-francis.com)

## ■ 50 Jahre „Humanae vitae“

Schon bei ihrem Erscheinen hat die Enzyklika „Humanae Vitae“ von Papst Paul VI. der päpstlichen Lehrautorität schweren Schaden zugefügt, denn das Verbot der künstlichen Empfängnisverhütung wurde und wird von vielen Katholikinnen und Katholiken nicht akzeptiert. Im Vorfeld des 50. Jahrestags (25. Juli 2018) der Enzyklika ist es zu neuem Streit gekommen: Kein Papst habe die Macht, das kirchliche Verbot künstlicher Verhütungsmittel aufzuheben oder zu lockern, wird argumentiert. Dem widerspricht die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*. Denn das Konzil lehrt: Das Gewissen steht über dem Papst: „Das Gewissen ist die verborgene Mitte und das Heiligtum im Menschen, wo er allein ist mit seinem Gott, dessen Stimme in diesem seinen Innersten zu hören ist“ (GS 16). Aus der Bibel lassen sich keine Gründe herleiten, welche die gegenwärtige katholische Lehre stützen, dass künstliche Empfängnisverhütung zur Familienplanung ausnahmslos unsittlich sein sollte. In bestimmten Fällen ist sie sogar eine ethische Pflicht. So urteilen auch viele Theologinnen und Theologen.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=6978](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6978)

## ■ Terminvorschau 2018 (Auswahl)

→ laufend aktualisierte Termine: [www.wir-sind-kirche.de/?id=632](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=632)

19.-22. Juli	Steering Committee Women's Ordination Worldwide (WOW) in Wien
25. Juli	vor 50 Jahren: Veröffentlichung der Enzyklika <i>Humanae vitae</i> von Papst Paul VI.
31. Aug. - 8. Sept.	<i>Wir sind Kirche</i> Pilger-Rad-Tour von Donaueschingen nach Ingolstadt
24.-27. September	Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda
3.-28. Oktober	Bischofssynode „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ in Rom
26.-28. Oktober	„The People's Synod“ in Chicago
2.-4. November	<b>Tagung zur Frauenordination</b> mit Dr. Christiane Florin und <b>42. öffentliche Bundesversammlung</b> in Nürnberg
15.-18. November	„2nd Global Forum of the People of God“ in Brasilien

## ■ Kirchliche 68er-Tagung mit *Wir sind Kirche*

Überall ist in diesem Jahr von den gesellschaftskritischen Protesten der 68er-Bewegung die Rede. Aber auch in den Kirchen hat es damals zahlreiche Proteste gegeben wie zum Beispiel den kritischen Katholizismus. Motiviert durch das Zweite Vatikanische Konzil 1962-65 in Rom und den Katholikentag 1968 in Essen traten Reformeure vor allem für Veränderungen in der Sexualmoral, für Ökumene und internationale Versöhnung ein. Vom 22. bis 23. Juni 2018 zieht die Katholische Akademie *Die Wolfsburg* in Mülheim/Ruhr gemeinsam mit *Wir sind Kirche* und dem *Essener Kreis* eine kritische Bilanz. Den Eröffnungsvortrag hält der Münchner Politikwissenschaftler Prof. Dr. Werner Weidenfeld.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id\\_entry=6938](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=6938)

## ■ Faltblatt zur Gemeinde- u. Kirchenentwicklung

Das neue *Wir sind Kirche*-Faltblatt „Krise als Chance – Kirchenentwicklung vor Ort selbst in die Hand nehmen“ enthält praktische Vorschläge, damit Gemeinden sich mit ihren eigenen Ideen, Kompetenzen und Begabungen mehr an Jesu Botschaft und seinem Handeln ausrichten können.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=271](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=271)

## ■ Wir gratulieren zum 90. Geburtstag:

**Pedro Casaldáliga CMF** (\*16.2.1928) spanischer Ordensgeistlicher und Altbischof von São Félix in Brasilien, gehört zu den profiliertesten Vertretern der Befreiungstheologie.

**Gustav Gutierrez** (\*8. Juni 1928) peruanischer katholischer Priester, Dominikaner und Hochschullehrer, einer der Begründer der Befreiungstheologie und deren Namensgeber.

**Clemens Wilken** (\*11. Juni 1928) Mitglied der *Vereinigung katholischer Priester und ihrer Frauen*, feierte seinen Geburtstag während des Katholikentags im Kreis der VkkPF

**Johann Baptist Metz** (\* 5. August 1928) Schüler von Karl Rahner, dessen *Sämtliche Werke* er mit herausgibt, und katholischerseits Begründer der neuen Politischen Theologie

## ■ Zum Tod von Kardinal Karl Lehmann

*Wir sind Kirche* würdigte den Verstorbenen, der sich zeitlebens für die Erneuerung der Kirche auf dem Kurs des Konzils und der Würzburger Synode eingesetzt hat.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=6966](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6966)

## ■ Unterstützung für *Wir sind Kirche* gesucht

Zur Unterstützung bei der **Administration** unserer Webseite, beim Newsletter und bei der Adressverwaltung sucht die KirchenVolksBewegung einen „Co-Piloten/eine Co-Pilotin“ von Christian Lauer mit einschlägigen Kenntnissen in diesen Bereichen. Auch wird eine Unterstützung für die umfangreiche **Kassenführung** von Ute Heberer gesucht. Für unseren Geschäftsführer Thomas Kaufhold, der Anfang 2020 in den verdienten Ruhestand geht, halten wir schon jetzt Ausschau nach einem/r Nachfolger\*in. Mehr Informationen für alle drei Positionen bei: [Thomas Kaufhold](mailto:Thomas.Kaufhold@wir-sind-kirche.de), Tel: 040 3098 1603, E-Mail: [kaufhold@wir-sind-kirche.de](mailto:kaufhold@wir-sind-kirche.de)

**Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:**

**KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München**

Tel: **(08131) 260 250** • Fax: **(08131) 260 249** • E-Mail: [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de) • Internet: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* **IBAN:** DE07 4006 0265 0018 2220 00 **BIC:** GENODEM1DKM

Sicher spenden über das DKM-Spendenportal: [www.dkm-spendenportal.de/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html](http://www.dkm-spendenportal.de/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html)

*Wir sind Kirche e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)*